

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1842

2 (13.1.1842)

Preis hier
lahrt. 1 fl. 40 kr.
per post
1 fl. 52 kr.

Durlacher Wochenblatt.

Nro. 2.

Die gepaltene
Zeile oder deren
Raum 2 kr.

Donnerstag, den 13. Januar 1842.

Kastatt, 22. Dezbr. 1841.

Aus den erhobenen Amtsberichten hat man erfahren, daß in mehreren Amtsbezirken des Kreises bei den Bäckern ein gewisser Mangel am vorgeschriebenen Gewicht, bei einigen Brodsorten selbst bis zu einem und einigen Lothen, als sogenanntes Nachsichtsgewicht geduldet wird u. unbestraft bleibt, weshalb man sich veranlaßt sieht, zu verordnen, daß dieser Mißbrauch, wo er besteht, künftig gänzlich unterbleiben, und überall, wo das durch die Polizeibehörde vorgeschriebene Gewicht nicht genau eingehalten wird, gegen die Bäcker mit der gesetzlichen Strafe verfahren werden müsse, und daß nur in einzelnen seltenen Fällen ein geringer Gewichtsmangel sich nicht auf die ganze, sondern nur auf einzelne Laibe oder Brode erstreckt, von den Polizeibehörden nach billigem Ermessen nachgesehen werden dürfe. Die Großh. Aemter und die Bürgermeisterämter haben sich hiernach zu achten. Auch ist diese Verordnung in die Localblätter einzurücken.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.

Nro. 572. Die Gesuche um Aufnahme in das Taubstummen-Institut btr.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung im Anzeigebblatt Nro. 51. vom Jahr 1833, werden die ehrwürdigen Pfarrämter und Gemeinderäthe veranlaßt, etwaige Aufnahmsgesuche längstens bis Freitag den 4. Febr.

vorzulegen, indem sonst angenommen wird, daß keine zum Vorschlag geeignete Individuen vorhanden sind. Spätere Vorträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Durlach den 10. Januar 1842.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 726. Polizeiliche Maasregeln gegen rothranke Pferde btr.

Auf der Schnellermühle zwischen Berghausen u. Söllingen wurde schon im Juny v. J. ein Pferd von der Rothkrankheit befallen, und auf polizeiliche Anordnung getödtet. Jetzt sind dort wieder 2 Pferde rosig und eines rothverdächtig.

Da es bei dem häufigen Verkehr der Müllersfuhrer leicht möglich wäre, daß noch andere Pferde von jenen angesteckt worden seyn könnten, so empfiehlt man sämmtlichen Bürgermeisterämtern, ihre polizeiliche Aufmerksamkeit darauf zu richten, die Verordnung im Reg.Bl. Nro. 4. de 1818 nachzulesen, sie genau zu handhaben, und wann sich auch nur eine Spar von Verdacht zeigen sollte, die schleunige Anzeige hieher zu machen. Die Bürgermeisterämter werden zugleich an die Pferde-

besitzer die geeignete Ermahnung erlassen, und mit dem Oberamtschierarzt sich hierwegen benehmen.

Durlach den 12. Jan. 1842.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 25245. In der Nacht vom 23. auf den 24. d. M. wurden aus der Behausung des Zehntverrechners Johann Adam Fric in Büchig 210 fl. Zehntgeld entwendet.

Dies bringen wir mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, auf den unbekanntem Thäter und das entwendete Geld — welches in einer Rolle aus 40 Kronenthaler verschiedenen Geprägs und in einer weitem Rolle aus Kronen- und Fünffrankenthalern und Guldenstücken bestanden, geeignete Fahndungsmaßregeln anzuwenden.

Karlsruhe den 28. Dec. 1841.

Großherzogliches LandAmt.

Nro. 23414. In der Nacht vom 23. auf 29. d. M., wurde im Garten des Kaufmann Theodor Bohnenberger hier, mittelst Einbruch in dessen Gewächshaus zwei Kisten entwendet.

a) Die eine ist eine kurze leichte Doppelfinte, mit Perussionschloß u. silbernen Visir versehen, dessen Lauf blau angelassen aber ein ad verrostet sind, der eine Lauf ist unbrauchbar weil das Zündloch ausgeprungen ist, hat einen Kolben mit gaterbichem Stiff.

b) Die andere ist eine einäufige Finte, mit Perussionschloß und silbernem Visir versehen, ist ein sogenannter Rothmantelstaus, welcher einen Ort von des Schwanzfeder bis an die Wüte hat, mit ausgehoholtem Schaft, wo Blumen eingravirt sind, und mit weißem beschlagen, hat einen Kugbaumenen Kadrock, welcher einstens verbrochen und wieder zusammengeschliffen ist.

Dies wird zur Fahndung bekannt gemacht.

Pforzheim den 30. Nov. 1841.

Großherzogliches OberAmt.

Nro. 1994. Dem Hofsäger Maier von Hagsfelden, wurden die unten näher beschriebenen Gegenstände aus seiner Wohnung entwendet.

Wir bringen dieß Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Karlsruhe, den 3. November 1841.

Großherzogliches LandAmt.

1) Ein Paar graue schon getragene Tuchhosen, mit grauem Cannaesäß gefüttert, u. schwarz beinernen Knöpfen besetzt, und grün passpolirt. Werth 2 fl.

2) Eine Pique West, weiß und grün gestupft, wie die Uniformwesten gemacht, mit gelben Westentadpfen. Werth 2 fl.

3) Ein Hemd, fein, halb Leinwand, halb Baumwolle, ohne weiteres Kennzeichen. Werth 1 fl. 30 kr.

4) Eine pistonierte Doppelbüchse, der eine Lauf für Schrote, der andere für Kugeln gefertigt, mit gelber Garnitur. Das Pfeichen an der Wuchte ist abgebrochen, sowie die Münd., auch ist sie mit einer Verhinderung mit grünem Saffian versehen, und einem braunledernen Riemen zum Umhängen. Werth 4 fl.

5) Ein Dienstroch, die Farbe dieses Dienstroches ist weißgrau, mit einem stehenden grünen Kragen, an den Bordenärmeln mit grünen Aufschlägen und gelben Weistallknöpfen versehen. Er ist mit weißgrauem Cannaesäß

gefärbt, hat grüne Dragoner, und es sind Schnüre über diese von derselben Farbe gezogen.

6) Eine Doppelsäule, an welcher auf den Säulen die Worte: „Küller in Suhl“ eingravirt sind.

Anzeige.

Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hieher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf hastenden Taxen u. hiemit aufgefordert.

Fried. Steinbrun in Baden.
Thom. Dielmann in Edln.
Geop. Glaser in Honau.
Bürgermeisteramt in Weingarten.
Durlach den 11. Januar 1842.
Groß. Post Expedition.
Kesselbach.

Anzeige. Montag den 7. l. M. Mittags 1 Uhr wird auf dem Rathhaus in Aue durch Districts-Notar Luz das den Adam Friederich Postweilerschen Melitten zustehende

zweistöckige Wohnhaus nebst Schauer u. Stallung unter einem Dach mit dem hinter demselben befindlichen Grasgarten in der Breite des Hauses, im Maasgehalt von ca 22 Ruthen mit der Hälfte der Hofraithe, gemeinschaftlicher Einfahrt und zwei Schweinställen, taxirt zu 1800 fl.

öffentlich versteigert. —

Der endgültige Zuschlag erfolgt wenn der Schätzpreis und darüber geboten wird.

Durlach den 8. Januar 1842.

Großherzogliches Amtsbrevissorat.

Eccard.

vdt. Kratt.

Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.

(Bekanntmachung.) Im hiesigen Gemeinds-Wald werden

Dienstag den 25. d. M.

50 Forlene Scheitlöbge gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist morgens um 9 Uhr auf dem sogenannten Schaaftrieb, zunächst dem Johannsthaler Hof, wozu man die Liebhaber einladet.

Wöschbach den 10. Januar 1842.

Bürgermeister Dehm.

vdt. Laible.

Söllingen. (Holländer Bau- und Nugholz-

Klöbge-Versteigerung.) Dienstag den 18. Januar 1842 werden zu folgenden Hiebssplan in dem hiesigen Gemeindswald

92 zu Boden gefällte eichene Holländer Bau- und Nugholz-Klöbge

in öffentlicher Steigerung verkauft.

Die Steigerungsliebhaber haben sich am obgedachten Tag Morgens 9 Uhr am hiesigen Rathhaus einzufinden, alwo man die Steigerungsliebhaber auf Ort und Stelle begleiten wird.

Söllingen den 3. Januar 1842.

Bürgermeisteramt.

Weis.

Rathschreiber. Repple.

BNro. 399. Von Seiten hiesiger Gemeinde werden

Montag den 17. d. M.

Morgens 9 Uhr

129 Stück Holländerklöße öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden daß die Zusammenkunft beim hiesigen Rathhause statt findet.

Berghausen den 4. Jan. 1842.

Das Bürgermeisteramt.

Mußgug.

Die Erben des + Apotheker Fr. Seippel von hier sind gesonnen, das ihnen zugehörige seit vielen Jahren mit bestem Erfolge in mittlerer Ausdehnung betriebene technische Geschäft, welches aber hinsichtlich des Raumes leicht erweitert werden kann, unter annehmbaren Bedingungen

Montag den 7. Februar d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigern zu lassen.

I. Gebäulichkeiten.

a) Ein zweistöckiges Wohnhaus grdstentheils von Stein erbaut, welches außer einer breiten überbauten Einfahrt und einem besondern Haus-Eingang, im untern Stock 4 tapezirte Zimmer, eine Küche nebst Speisekammer, im obern Stock 5 tapezirte Zimmer, eine große Küche, sodann einen geräumigen Trockenspeicher, zwei Magdkammern und zwei große Speisekammern enthält. Das Haus ist von 2 Seiten ganz frei und hat in jedem Stock einen besondern hellen Vorplatz. Unter diesem Hause sind 2 Balkenteller ca 20 Fuder und ein gewöhnlicher Keller ca 18 Fuder Faß haltend.

b) An obiges Wohnhaus schließt sich das Laboratorium zur Fabrication der Essigsäure an, welches mit dem hierzu gehörigen Magazin und geräumigen geschlossenen Holzställen, sämtlich unter einem Dache, so wie einer zur Aufbewahrung des Torfes bestimmten Hütte, verbunden ist.

II. Gärten.

a) Neben dem Wohnhause an der Straße liegt ein 11 Ruthen großer auf englische Art angelegter Garten der sich hauptsächlich zur Vergrößerung des Hauses verwenden ließe.

b) Hinter obengenannten Gebäulichkeiten liegt ein ca halb Morgen großer Gemüse- und mit veredelten Bäumen versehenen Obst-Garten, der noch einen besondern Ausgang hat, und worin sich ein von Holz und Stein erbautes wohlgefälliges Gartenhäuschen befindet.

Die vorbeschriebene Gebäulichkeiten und Gärten denen noch 2 Höfe und ein Brunnen beizufügen sind, liegen in der sogenannten Herrenstraße, einerseits Küfermstr Sulzers Garten, anderseits Maurermstr Jgs Wb., vornen die Herrenstraße hinten verschiedene Anstöße.

c) Vor dem Baslerthor einige 100 Schritte vom Wohnhause entfernt 19 Ruthen mit Spargel angelegter Garten, worinnen sich ein von Stein aufgeführtes einstöckiges Gebäude, so wie ein Kühlmagazin zur obgemerkten Essigsäure-Fabrication gehörig, befinden.

Zugleich wird bemerkt daß sich dieses Etablissement auch für jedes sonstige ausgedehnte Geschäft

des geräumigen Platzes und der Lage des Hauses wegen eignen würde.

III. Weinberg.

Ein Br. 9 Rthn auf dem Thurnberg, neben Fr. Sägle und Heinrich Blum.

Sämmtliche Gebäulichkeiten können täglich eingesehen werden, auch kann man die näheren Bedingungen bis zur Steigerungstagsfahrt im Hause jederzeit selbst erfahren.

Zu dieser Versteigerung werden die Liebhaber eingeladen.

Durlach den 1. Jan. 1842.

Bürgermeisteramt.

Merlof.

vd. Ch. Rau.

Die vierte Ziehung des

Herzoglich Nassauischen Staats-Anlehens von fl. 2.600.000 findet am 1. Februar 1842 in Wiesbaden statt, bei welcher Tausend Preise, als: fl. 25.000, 5000, 2000, 1000 u. s. w. gewonnen werden. —

Zu dieser bedeutenden, nur einmal im Jahr stattfindenden Gewinn-Ziehung sind bei unterzeichnetem Handlungshause Aktien à fl. 3 30 und bei Uebnahme von 5 Stück das sechste gratis gegen portofreie Einsendung des Betrags zu beziehen.

Moriz J. Stiebel

in Frankfurt am Main.

N. S. Die amtliche Ziehungsliste wird den H. H. Interessenten nach stattgehabter Ziehung prompt zugesandt.

Großes Herzoglich Nassauisches garantirtes Staats-Anlehen

von zwei Millionen und 600,000 Gulden im 24 fl. Fuße.

Die Ziehung findet am 1. Februar 1842 statt, und werden darin 1000 Preise, als: fl. 25000, 5000, 2000, 1000 u. c. im Gesammtbetrage von fl. 62500 gewonnen. Bei dem unterzeichneten Banquierhause kann man sich gegen portofreie Einsendung des Betrags auf die in dieser Ziehung mitspielenden Original-Loose betheiligen, und zwar:

für fl. 3 30 kr. od. 2 Thl. preus. Court. auf ein Loos	
„ 17 30 kr. „ 10 „ „ „ „ 6 Loose	
„ 35 — — „ 20 „ „ „ „ 15 —	
Plane gratis. —	

Die gedruckten Ziehungslisten werden sogleich nach Erscheinen eingefandt.

J. Nachmann & Söhne,
Banquiers in Mainz.

Privat - Nachrichten.

Anzeige und Empfehlung!

Unterzeichneter dankt seinen verehrten Gönnern für das bisher geschenkte Zutrauen, und fühlt sich jetzt in den Stand gesetzt den längst erwünschten Wunsch seiner verehrten Gönnern zu erfüllen, indem er ein Möbel-Magazin errichtet hat; unter Versprechung guter dauerhaften geschmackvollen Möbeln nach der neuesten Façon und dem neuesten Journal bearbeitet; in äußerst billigen Preisen bietet derselbe um geneigten Zuspruch.

G. A. Straub, Schreiner
wohnhaft bei der Untermühle in Durlach.

„Bei Unterzeichnetem sind 3 neue, nach der neuesten Façon bearbeitete Schlitten zu verkaufen, auch können noch mehr bestellt werden.“

Stupferich den 4. Januar 1842.

Pammwirth Geisert, Wagnrstr.

„In Spinnhanf wie in allen Sorten Seiler-Baaren, empfiehlt sich Herrmann Weith, Seiler-Mstr in Grözingen.“

„Es ist in der Hauptstraße ein schön heizbares Zimmer an ledige Herrn zu vermiethen. Zu erfragen bei Buchdrucker Dupé dahier.“

„Im Hause des Hoforgelbauer Voit dahier, ist das zweite Stockwerk, bestehend in 5 Zimmern, wovon 3 tapezirt und heizbar sind, Magdkammer, Küche, Holzplatz u. c., zu vermiethen und kann den 25. Januar d. J. bezogen werden. Auch ist im dritten Stockwerk ein tapezirtes und heizbares Zimmer entweder in Verbindung mit obigem Logis oder einzeln zu vermiethen und kann zur nämlichen Zeit bezogen werden.“

(Logis zu vermiethen.) Bei Ankerwirth Steinmez dahier ist der dritte Stock seines Hauses auf den 25. April dieses Jahrs zu vermiethen.

„Frischgewässerte Stockfische, sind von jetzt an, zu haben bei

Joh. Ebel.“

„Es ist ein einspänniger Schlitten zu verkaufen in Durlach. Bei Wem? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

„In der Allmosen-Casse Wolfsartweier liegen 200 fl. zum ausleihen parat. Wo solche erhoben werden können, erfährt man im Comptoir dieses Blattes.“

„Es liegen fl. 100 — zum ausleihen bereit, das Nähere ist zu erfahren im Comptoir dieses Blattes.“

„Es liegen 250 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat. Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

„Auf den 23. Januar sind 300 und 400 fl. gegen doppelte Versicherung auszuleihen; wo? sagt Buchdrucker Dupß in Durlach.“

„800 bis 1000 fl. liegen zum ausleihen parat, wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

„Es sind 6 — 700 fl. auszuleihen, es kann auch getheilt abgegeben werden. Buchdrucker Dupß sagt wo.“

„Aus der Zunft-Casse der Metzger sind 200 fl. zum Ausleihen parat, und können bei dem Zunft-Vorsteher Metzgermeister Leber erhoben werden.“

„Es liegen dahier 7000 fl. entweder im ganzen oder in kleineren Summen — gegen gerichtlichen doppelten Verlag zu 4 ½ pCent zum ausleihen parat, wo? sagt

Buchdrucker Dupß.

150 fl. liegen zum ausleihen aus der Steinhauer-Sterb-Kasse parat und können sogleich gegen gerichtliche Pfand-Urkunde bei Engelwirth Weisinger erhoben werden.

„Aus einer Pflegschaft in Untermutschelbach, können 900 fl. in getheilten Posten, zu 4 ½ proC. erhoben werden. Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

Kalender = Anzeige.

Allerlei Quartkalender für das Jahr 1842, nämlich:

„Der Lehrer hinkende Bote von J. H. Geiger, für 8 kr. — Der Rheinländische Hausfreund von K. F. Koh, für 6 kr. — Der Badische Volksfreund von J. F. Kost, für 7 kr. — Der Freiburger Bote von Buchhändler F. Wagner, für 7 kr. — Der Freiburger Volkskalender von Buchhändler Friedrich Wagner, für 4 kr. — Der Rastatter hinkende Bote von Buchdrucker J. P. Birks, für 6 kr.“

sind von verschiedenen Orten dem Unterzeichneten zugekommen und bei demselben um den gewöhnlichen Preis zu haben.

Buchdrucker L. M. Dupß
in Durlach.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

G e b o r e n

am 26. Dez. 1841. Anton Karl — V. Hr. Friedrich Lud. Groß. Notar dahier.

am 29. Dez. 1841. Anna Johanne Christine — V. Hr. Joseph Friedr. Michael, Feldwebel beim garnisonierenden Infant.Regiment Erbgroßherzog Nr. 2.

am 3. Jan. 1842. Christian Johann Christoph — V. Christian Heimr. Hofer, B. u. Maurer.

G e s t o r b e n

am 4. Jan. Johann Christoph Lerch, chl. led. Sohn des Joh. Heinrich Lerch, Burgers u. Maurers; alt 14 J. 9 Mon.

am 6. Jan. Emilie Mathilde — V. Hr. Jak. Friedr. Kusberger, B. u. Kaufmann; alt 4 Mon. 20 Tag.

am 9. Jan. Pauline — V. Hr. Christian Eder, B. u. Lammwirth; alt 7 Mon. 11 Tag.

am 9. Jan. Andreas Ulrich, lediger Bierbrauer von Sindolsheim Bez. Amts Adelsheim; alt 41 Jahre.

am 9. Jan. Wilhelm — Vater Jakob Richter, B. u. Schlossermeister; alt 6 Mon.

Frucht = Preise

vom 8. Januar 1842 in Durlach.

Mittelpreis:

das Malter	Waizen	12 fl.	24 fr.
„	„ Neuer Kernen	12 „	14 „
„	„ Alter Kernen	13 „	10 „
„	„ Neues Korn	6 „	— „
„	„ Gerste	4 „	48 „
„	„ Weischofn	5 „	50 „
„	„ Haber	2 „	53 „
„	„ Einfuhr. Summe	758	Malter.
Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: — Malter.			
Worunter waren: 569 Malter alter u. neuer Kernen.			
„	„ 11 — Gerste.		
„	„ 178 — Haber.		
„	„ Summe des Vorraths	758	Malter.
„	„ Verkauf wurden heute	713	Malter.
„	„ Aufgestellt blieben heute	45	—

B r o d = T a r

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen — Pf.	9 Loth.
Weißbrod zu 6 fr.	— 27 —
Schwarzbrod zu 10 fr.	— 2 24 —

F l e i s c h = T a r

für den Monat Januar 1842.

Das Pfund Mastochsenfleisch	10 fr.
„ „ Schmalfleisch	8 „
„ „ Kalbfleisch	8 „
„ „ Hammelfleisch	6 „
„ „ Schweinefleisch	10 „

Das Pfund Rindschmalz kostet	24 fr.
— — Schweineschmalz „	20 —
— — Butter	22 —
Lichter (gezogene) das Pfund	24 —
— (gegossene) „ „	22 —
Seife	18 —
Schfenunslitt (roh) das Pfund	15 —
Der Centner Heu	1 fl. 12 —
Hundert Bund Stroh (a Bd. 18 Pf.)	18 —
Das Maß Holz (hartes) kostet	19 fl. —

Druck und Verlag der L. M. Dupß'schen Buchdruckerey.